

Das System der Konzentrations- und Vernichtungslager

Die folgende Übersicht soll einen Eindruck von den Dimensionen des KZ-Systems geben, das Reichsführers SS Heinrich Himmler, beginnend als Münchner Polizeipräsident mit dem Lager Dachau, aufbauen ließ. Unter seinem Befehl existierte schließlich ein Netzwerk, das mit Außenlagern und Arbeitskommandos unter der zentralen Leitung des Inspektors der Konzentrationslager Theodor Eicke und des SS Wirtschafts- und Verwaltungshauptamts in Oranienburg bei Berlin den gesamten Machtbereich des NS-Staats überspann. Nach amtlicher Definition galten nur Lager, die den zentralen Befehlsstrukturen unterstanden, als Konzentrationslager (KL). Daneben existierten weitere Haftstätten unter verschiedener Zuständigkeit und verschiedenen Bezeichnungen (Arbeits-, Arbeitserziehungslager usw.).

Charakteristisch für die Konzentrationslager war, dass für die Häftlinge unter dem Regime der SS keinerlei Rechtsnormen galten. Die Konzentrationslager waren Instrumente willkürlicher und uneingeschränkter Gewaltherrschaft.

Waren sie ursprünglich Orte der Drangsalierung und Demütigung für politische Gegner und Angehörige unerwünschter Randgruppen und Minderheiten, so hatten sie ab Kriegsbeginn eine erhebliche Bedeutung für die Rüstungsindustrie. Die Arbeitskraft der Häftlinge wurde auch in SS-eigenen Betrieben wie den Deutschen Erd- und Steinwerken, den Deutschen Ausrüstungswerken u. a., in Steinbrüchen, Ziegeleien, Kiesgruben und anderen Unternehmungen ausgebeutet.

In Aussenlagern wie Ladelund und Husum- Schwesing in Nordfriesland wurde die Arbeits- und Lebenskraft der Häftlinge beim Bau sinnloser Geschützstellungen und Panzerabwehrgräben (Friesenwall) aufgeschlissen.

Ab 1941 wurden die Konzentrationslager Chelmno, Auschwitz, Belzec, Sobibor, Treblinka und Maydanek im Osten zu Vernichtungslagern weiterentwickelt, um im Sinne der nationalsozialistischen Rassenpolitik dort geradezu industriell durchorganisiert eine große Anzahl Menschen zu ermorden.

Am Ende des Krieges und der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft wurden die meisten Konzentrationslager evakuiert, in Todesmärschen und verlustreichen Transporten wurden die Häftlinge ins Innere Deutschlands verlegt.

Insgesamt sind bis zu fünf Millionen Todesopfer der Konzentrations- und Vernichtungslager zwischen 1933 und 1945 zu verzeichnen.

Konzentrationslager	Zeitraum	Anzahl d. Außenlager
Dachau	22. März 1933 - 29. April 1945	169
Sachsenhausen	August 1936 - 22. April 1945	61
Buchenwald	15. Juli 1937 - 11. April 1945	134
Flossenbürg	3. Mai 1938 - 23. April 1945	92
Mauthausen	Juni 1938 - 5. Mai 1945	56
Neuengamme	Herbst 1938 - 29./30. April 1945	87
Ravensbrück	5. Mai 1939 - 30. April 1945	42
Stutthof (Danzig)	1. Sept. 1939 - 27. Januar 1945	107
Auschwitz (I)	20. Mai 1940 - 27. Januar 1945	38
Groß-Rosen	2. Aug. 1940 - Februar 1945	99
Natzweiler-Struthof	1. Mai 1941 - September 1944	49
Lublin-Majdanek	Oktober 1941 - 22./24. Juli 1944	10
Herzogenbusch-Vught	5. Jan. 1943 - 5./6. Sept. 1944	13
Riga (Lettland)	15. März 1943 - 6. August 1944	17
Bergen-Belsen	April 1943 - 15. April 1945	–
Dora-Mittelbau	27. August 1943 - 9. April 1945	29
Warschau	15. August 1943 - 24. Juli 1944	–
Kauen (Litauen)	15. Sept. 1943 - 14. Juli 1944	8
Vaivara (Estland)	15. Sept. 1943 - 3. Okt. 1944	10
Klooga (Estland)	September 1943 - 19. Sept. 1944	3
Krakau-Plaszow	11. Januar 1944 - 15. Jan. 1945	–

Vernichtungslager	Zeitraum als Vernichtungslager	Todesopfer
		<i>Mindestzahl</i>
Kulmhof/Chelmno	8. Dez. 1941 bis März 1943, Sommer 1944	152 000
Auschwitz II -Birkenau	Jan. 1942 bis Nov. 1944	1 100 000
Belzec	17. März 1942 bis Frühj. 1943	600 000
Sobibor	7. Mai 1942 bis Herbst 1943	250 000
Treblinka	23. Juli 1942 bis Okt. 1943	900 000
Lublin-Majdanek	Sommer 1942 bis Juli 1944	200 000

Die über 1000 Aussenlager sind auf einer anderen Übersicht gesondert dargestellt. Nicht aufgeführt sind die Lager, die zwischen 1933 und etwa 1937 unter verschiedener Zuständigkeit (Staat, SA, lokale Instanzen) bestanden, wie zum Beispiel Oranienburg, Ahrensböck, Lichtenburg, Fuhlsbüttel u.a.